

Bayern gegen ausbeuterische Kinderarbeit!

Bayerischer Landtag beschließt als erstes deutsches Länderparlament, keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit zu beschaffen.

Anlässlich des Beschlusses des Bay. Landtags vom 18.7.2007 bzgl. Vermeidung des Erwerbs von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit, freut sich das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., dass sich in Bayern die öffentliche Hand zu ihrer Vorbildfunktion bekennt. Dr. Alexander Fonari und Dr. Norbert Stamm vom Vorstand des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.: „Dieser Beschluß stärkt die Glaubwürdigkeit bayerischer Eine Welt Politik. Bayern ist im Eine Welt Bereich erstmals Vorreiter in Deutschland.“

In dem Beschluss des Bayerischen Landtags wird die Bayerische Staatsregierung verpflichtet, nur noch Produkte zu erwerben, die ohne ausbeuterische Kinderarbeit produziert wurden oder deren Hersteller und Verkäufer aktive und zielführende Maßnahmen zur Beseitigung ausbeuterischer Kinderarbeit ergriffen haben. Der Beschluss richtet sich zuerst an landeseigene Einrichtungen und Ministerien, Beteiligungen des Freistaats sowie nachgeordnete Behörden und Kommunen und betont deren Vorbildfunktion - denn die öffentliche Hand ist mit Ausgaben in Höhe von 13% des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland der größte Einkäufer. Um Rechtssicherheit zu gewährleisten, schafft der Freistaat Bayern hierzu entsprechende gesetzliche Grundlagen. Der Landtagsbeschluss fordert aber auch die Unternehmen und alle Verbraucher auf, sich zu engagieren.

Gegenüber der Bundesregierung setzt sich die Bayerische Staatsregierung demnach ein, dass im Zuge der Neugestaltung des deutschen Vergaberechts öffentlichen Auftraggebern unstrittig die Möglichkeit gegeben wird, bei Ausschreibungen ökologische und soziale Kriterien zu berücksichtigen. Der hierfür zuständige Bundesminister Michael Glos hat eine entsprechende Richtlinie der Europäischen Union aus dem Jahr 2004 bisher nur unzureichend umgesetzt.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. hat die Entstehung des Antrags gegen ausbeuterische Kinderarbeit im Rahmen seines Schwerpunktprojektes „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“ intensiv begleitet. Eine Pressemitteilung des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. findet sich unter www.eineweltnetzwerkbayern.de. Der entsprechende Antrag 15 / 8120 vom 8.5.2007 ist auf Seite 4 dieses Rundbriefs abgedruckt.

Neben den 106 Ja-Stimmen gab es am 18.7. im Bay. Landtag 5 Nein - Stimmen (die CSU-Abgeordneten Alexander König aus dem Stimmkreis Hof, Philipp Graf von und zu Lerchenfeld aus dem Stimmkreis Oberpfalz, Roland Richter aus dem Stimmkreis Berchtesgadener Land, Klaus Stötter aus dem Stimmkreis Rosenheim-Ost, Ernst Weidenbusch aus dem Stimmkreis München-Land-Nord) und 4 Enthaltungen (die CSU-Abgeordneten Klaus Dieter Breitschwert aus dem Stimmkreis Ansbach-Nord, Christine Haderthauer aus dem Stimmkreis Neuburg/Donau, Eduard Nöth aus dem Stimmkreis Forchheim, Franz Josef Pschierer aus dem Stimmkreis Kaufbeuren).

Allen, die im Vorfeld zu diesem Beschluss beigetragen haben, ein großer Dank!

Einladung zur Herbsttagung mit Mitgliederversammlung

Samstag, 13.10.2007, 10.45 – ca. 17.00 Uhr

Nürnberg, Karl-Bröger-Zentrum, Karl-Bröger-Str. 9

Ab 10.45 Uhr: Eintreffen

11.00 Uhr Mitgliederversammlung

Tagesordnung (die Mitgliedsgruppen erhalten eine gesonderte Einladung) u.a. Vorstellung und Aufnahme neuer Mitglieder:

Solidarität EINE WELT Krumbach e.V.; Fair Handel GmbH Münsterschwarzach; Damian-Team Eine Welt Versand GmbH; Eine-Welt-Laden Fürth e.V.

Vorstellung und Aufnahme neuer Fördermitglieder:

Dr. Martin Runge MdL

Anschl. Fortsetzung der Herbsttagung u.a. mit Berichten aus den Gruppen, Capacity Building Programm, Qualifizierungsprogramm Eine-Welt-Arbeit in Bayern, Schwerpunktprojekt „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Planungen ...

Es wird aus organisatorischen Gründen bis 10.10. um Anmeldung gebeten an:
info@eineweltnetzwerkbayern.de

Seite 3:

Impressionen von der 1. Fair Handels Messe Bayern am 7.7.2007 im Augsburger Rathaus

Seite 5:

Impressionen vom Infotag "Eine Welt in Bayern" am 10. Mai 2007 im Bayrischen Landtag.

GLOBALISIERUNG VON SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

Inhaltlicher Schwerpunkt des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. in den Jahren 2006 / 2007 ist das Projekt „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“. Das Projekt besteht hauptsächlich aus bayernweiten Runden Tischen zu den Themenfeldern „Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ und „Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“. Mit für den jeweiligen Themenkomplex relevanten Akteuren wird ein Dialog über Sozial- und Umweltstandards auf den Weg gebracht und dokumentiert. Die Runden Tische fanden bzw. finden jeweils im Herbst 2006 und Herbst 2007 (5.10.2007, 12.11.2007) statt.

Die erweiterten Tagungsdokumentationen zu den Runden Tischen 2006 können Sie kostenlos downloaden unter www.eineweltnetzwerkbayern.de/publikationen oder gegen eine Versandkostenpauschale in Höhe von jeweils 3,00 € bestellen: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Projekt Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards, Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg

Das Projekt „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“ wird gefördert von: InWEnt aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und von der Bayerischen Staatskanzlei.

Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

5.10.2007 (13.30 – ca. 18.30 Uhr)

Hochschule für Philosophie, München (Kaulbachstr. 33)



Veranstalter:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. in Kooperation mit dem Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie mit freundlicher Unterstützung von: DGB-Bildungswerk Bayern, Landeskomitee der Katholiken in Bayern, Mission-EineWelt – Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Ev.-Luth. Kirche in Bayern

Globalisierung bietet Chancen für Wachstum, Beschäftigung und Einkommen. Gleichzeitig können viele Menschen an den positiven Entwicklungen der Globalisierung nicht teilhaben und verfügen über keine – menschenwürdige - Arbeit. Globalisierung führt nicht von sich aus zu einer sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Entwicklung und bedarf insofern der aktiven politischen Gestaltung. Dabei sind der stetige Bedeutungsverlust nationalstaatlicher Regelungen und vor allem der zunehmende Einfluss transnationaler Unternehmen zu berücksichtigen. Die Diskussion über die Verantwortung von Unternehmen gewinnt an Dynamik. Eine wachsende Zahl von VerbraucherInnen meidet in ihrem Konsumverhalten Unternehmen, die Sozial- und Umweltstandards nur unzureichend beachten.

Der „Runde Tisch Bayern – Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ möchte u.a. mit Vertretern von Unternehmen, Wirtschaftsverbänden, Ministerien, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen die oben genannten Entwicklungen erörtern und die damit verbundenen Probleme aus den unterschiedlichen Perspektiven der Beteiligten analysieren. Auf dieser Grundlage sollen Anforderungen und Ideen für eine stärkere Beachtung und bessere Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards formuliert werden.

Mit dabei sind u.a. verschiedene Unternehmen (z.B. Allianz SE, BASF, Faber-Castell, HypoVereinsbank), Claudia Roth MdB, Joachim Unterländer MdL, Peter Kocks (GTZ) vom Deutschen Runden Tisch Verhaltenskodizes, Bay. Wirtschaftsministerium, VertreterInnen von Nichtregierungsorganisationen und der Wissenschaft.

Das Programm wird Anfang September 2007 veröffentlicht.

Nähere Informationen demnächst unter: <http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/veranstaltungen/index.shtml>

Runder Tisch Bayern:

Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung

12.11.2007, (12.30 – ca. 16.30 Uhr) **im Nürnberger Rathaus**

Veranstalter:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Stadt Nürnberg, in Kooperation mit: Bayerischer Städtetag

Kommunen geben gewaltige Summen aus, um ihre Verwaltungsaufgaben zu erfüllen. Als Großverbraucher können Sie ihre Marktstellung zu einer Umorientierung von Konsummustern nutzen, und als verantwortungsbewusste Verbraucher agieren, die soziale und ökologische Anliegen in öffentliche Ausschreibungen integrieren.

Die Veranstaltung wird gute Beispiele der kommunalen Beschaffung aufzeigen. Im Dialog mit Politikern, Verwaltungsangestellten und Nichtregierungsorganisationen wird darüber informiert, wie unter den aktuellen Rahmenbedingungen die Integration von Sozial- und Umweltstandards in öffentliche Ausschreibungen gestaltet werden kann.

Mit Beiträgen u.a. vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Bürgermeister Dr. Klemens Gsell / Stadt Nürnberg, PUMA AG, Stadt Ravensburg („Grüner Einkauf am Bodensee“), Wolfgang Zacher („Rechtliche Rahmenbedingungen für nachhaltige Beschaffung“) und der Stadt München.

Nähere Informationen demnächst unter: <http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/veranstaltungen/index.shtml>

Impressionen von der 1. Fair Handels Messe Bayern am 07. Juli in Augsburg



Weit über tausend Besucher strömten durch das sonst nur sehr selten geöffnete große Portal des berühmten Renaissance-Rathauses in Augsburg. Die teilnehmenden 21 Fair Handels Importorganisationen aus ganz Deutschland und die ebenfalls vertretenen entwicklungspolitischen Aktionsgruppen waren sehr zufrieden. Jorge Inostroza, Abteilungsleiter Weltläden und Gruppen bei gepa in Wuppertal, zeigte sich begeistert von Atmosphäre und Professionalität. Dem schloss sich der BDKJ Bayern an,

der derzeit mit der Jugendaktion www.fairbrecher.de voll auf den Fairen Handel setzt. Matthias Fack, Vorsitzender des BDKJ Bayern, war vom vielfältigen, interessierten Publikum äußerst angetan. Gut gewählt war der Ort: Die Stadt Augsburg stellte im Rahmen ihrer Lokalen Agenda 21 das Rathaus für die erste Fair Handels Messe zur Verfügung – und setzte damit, so Augsburgs Umweltreferent Thomas Schaller, „in diesem historischen Globalisierungsgebäude

ein Zeichen für eine faire Globalisierung!“

Auch die Staatsregierung stellt sich hinter den Fairen Handel. Umweltstaatssekretär Dr. Otmar Bernhard hatte es sich nicht nehmen lassen, die Unterstützung der Staatsregierung für den Fairen Handel in Bayern auch persönlich auszudrücken. Das Konzept des Fairen Handels verbinde Ökonomie mit Ökologie und sozialen Aspekten. Nur ein fairer Preis für Lebensmittel stellt auf Dauer eine umwelt- und sozialverträgliche Landnutzung sicher:



„Durch den Kauf von fair gehandelten Produkten aus aller Welt, aber auch von ökologischen Erzeugnissen aus der heimischen Region, kann jeder Einzelne den Nachhaltigkeitsgedanken im Alltag umsetzen.“ Hiervon würden Produzenten in Entwicklungsländern ebenso wie heimische Landwirte profitieren. Der Arbeit des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. gebühre Anerkennung.



Weitere Impressionen und die komplette Pressemitteilung unter www.fairehandel-bayern.de.

Antrag

der Abgeordneten **Henning Kaul, Joachim Unterländer, Dr. Jakob Kreidl, Peter Welnhof, Hermann Imhof**, Günther Babel, Annemarie Biechl, Renate Dödel, Christa Götz, Helmut Guckert, Christine Haderthauer, Johannes Hintersberger, Dr. Marcel Huber, Dr. Otto Hünnerkopf, Melanie Huml, Anton Kern, Franz Kustner, Christa Matschl, Christian Meißner, Edeltraud Plattner, Ingeborg Pongratz, Martin Sailer, Ulrike Scharf-Gerlspeck, Berta Schmid, Sylvia Stierstorfer, Max Weichenrieder, Peter Winter, Dr. Thomas Zimmermann **CSU**,

Joachim Wahnschaffe, Johanna Werner-Muggendorfer, Dr. Hildegard Kronawitter, Karin Radermacher, Kathrin Sonnenholzner, Christa Steiger, Dr. Simone Strohmayer **SPD**,

Dr. Martin Runge, Renate Ackermann, Ruth Paulig, Barbara Rütting **BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**

Vermeidung des Erwerbs von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag fordert die Staatsregierung auf, im Beschaffungswesen und bei Ausschreibungen des eigenen Geschäftsbereichs künftig nur Produkte zu berücksichtigen, die ohne ausbeuterische Kinderarbeit im Sinne der ILO-Konvention 182 hergestellt wurden bzw. Produkte, deren Hersteller oder Verkäufer aktive, zielführende Maßnahmen zum Ausstieg aus der ausbeuterischen Kinderarbeit eingeleitet haben. Dies ist durch eine Zertifizierung einer unabhängigen Organisation oder eine entsprechende Selbstverpflichtungserklärung nachzuweisen.
2. Staatliche Unternehmen und Beteiligungen werden aufgefordert, ebenso zu verfahren.
3. Weitere öffentliche Einrichtungen, die Regierungen und die Kommunen werden über die Maßnahmen der Staatsregierung informiert und ermutigt, im eigenen Zuständigkeitsbereich ebenso zu verfahren und entsprechende Maßnahmen umzusetzen. Um Rechtssicherheit zu gewähren, schafft der Freistaat Bayern hierzu entsprechende Grundlagen.
4. Die Öffentlichkeit, insbesondere die Verbraucherinnen und Verbraucher sowie die Unternehmen, werden von der Staatsregierung gemeinsam mit den im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. zusammengeschlossenen Eine-Welt-Initiativen über die Problematik der ausbeuterischen Kinderarbeit informiert und aufgefordert, sich

anzuschließen bzw. weiter zu engagieren.

5. Gegenüber der Bundesregierung setzt sich die Staatsregierung dafür ein, dass im Zuge der Neugestaltung des deutschen Vergaberechts öffentlichen Auftraggebern unstrittig die Möglichkeit gegeben wird, bei Ausschreibungen ökologische und soziale Kriterien zu berücksichtigen.

6. Dem Landtag ist über das Ergebnis der Umsetzung zu berichten.

Begründung:

Ausbeuterische Kinderarbeit wird im Sinne von Artikel 3 des durch die Bundesrepublik Deutschland ratifizierten Übereinkommens 182 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verstanden, d.h. insbesondere

- alle Formen der Sklaverei oder alle sklaverei-ähnlichen Praktiken, wie der Verkauf von Kindern und der Kinderhandel, Schuldknechtschaft und Leibeigenschaft sowie Zwangs- oder Pflichtarbeit;
- Arbeit, die ihrer Natur nach oder aufgrund der Umstände, unter denen sie verrichtet wird, voraussichtlich für die Gesundheit, die Sicherheit oder die Sittlichkeit von Kindern schädlich ist.

In einer Vielzahl von Staaten ist ausbeuterische Kinderarbeit im Sinne der Konvention Nr. 182, Art. 3, der ILO zwar verboten, jedoch wird das Verbot vielerorts missachtet und Kinder u. a. zur Produktion von international gehandelten Waren eingesetzt. Auch Behörden in Bayern beschaffen unter Umständen Produkte, in denen ausbeuterische Kinderarbeit mit eingeflossen ist.

Zum Schutz der ausgebeuteten Kinderarbeiter bedarf es auf allen politischen Ebenen Maßnahmen, um diesen Missständen zu begegnen. Dabei steht die Verbesserung der Lebenssituation der betroffenen Bevölkerungsgruppen und die Einhaltung der internationalen Arbeitsschutzrechte im Vordergrund.

Die Vermeidung von ausbeuterischer Kinderarbeit ist eine christliche und humane Notwendigkeit und gleichzeitig ein wirksamer Beitrag zur Schaffung besserer sozialer Strukturen und verbesserter Wirtschaftsgrundlagen in den betroffenen Entwicklungs- und Schwellenländern. Als Großverbraucher verfügt die Staatsregierung über die Möglichkeit, zur Überwindung von ausbeuterischer Kinderarbeit beizutragen und damit auch über die Grenzen Bayerns hinaus eine Vorbildfunktion einzunehmen.

Inzwischen haben 24 bayerische Kommunen einen entsprechenden Beschluss gefasst: Alling, Augsburg, Buchloe, Emmering, Erlangen, Fürstenfeldbruck, Fürth, Germering, Gilching, Gröbenzell, Herrsching, Königsbrunn, Landkreis Fürstenfeldbruck, Landsberg, Landshut, Lindau, Maisach, München, Neumarkt in der Oberpfalz, Neu-Ulm, Nürnberg, Puchheim, Regensburg, Seefeld. In Deutschland sind es derzeit über 80 Kommunen. In Bayern haben sich – in anderer Form - noch Bayreuth, Schweinfurt und Traunstein gegen den Einkauf von Waren aus ausbeuterischer Kinderarbeit ausgesprochen.

10. Mai 2007: Präsentation des Eine Welt Netzwerk Bayern im Bayerischen Landtag

Überall in Bayern engagieren sich Menschen für globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Solidarität, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Die im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. zusammengeschlossenen kirchlichen und nichtkirchlichen Eine Welt Initiativen, Bildungsträger, Weltläden und Eine Welt Foren stellten den Abgeordneten des Bay. Landtags am 10. Mai 2007 ihre Arbeit vor. Eröffnet wurde der Aktionstag von Landtagspräsident Alois Glück, den entwicklungspolitischen SprecherInnen der Landtagsfraktionen sowie dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.



Landtagspräsident Alois Glück mit dem gesamten Eine Welt Netzwerk Bayern -Vorstand



EWNB-Vorstand mit Karin Radermacher, MdL und Staatsminister Eberhard Sinner...



... mit Dr. Simone Strohmayr, MdL ...



Vizepräsidentin Barbara Stamm hält die Welt in den Händen.

Themen des Aktionstages waren unter anderem die Verknüpfung von Fairem Handel mit heimischer Landwirtschaft, Eine Welt Themen in bayerischen Schulen und die Dekade der Vereinten Nationen "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (2005 – 2014): www.dekade-bayern.de. Vielfältiges bürgerschaftliches Engagement berührt dabei immer wieder die Arbeit des Bayerischen Landtags, der sich zum Beispiel mit dem Thema "Bayern gegen ausbeuterische Kinderarbeit" befasst.



...und mit Dr. Hildegard Kronawitter, MdL



Henning Kaul, MdL und Staatsminister Sinner bei Renovabis



Der Stand der Indienhilfe Herrsching e.V. mit Ruth Paulig, MdL



... angeregte Gespräche, u.a. mit Dr. Martin Runge, MdL



Joachim Unterläder, MdL im Gespräch mit EWNB-Mitgliedern aus Neumarkt



Auch „Unser Land“ war vertreten.



„Schule und Eine Welt“ im Wasserburger Weltladen

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. wünschte sich von den PolitikerInnen u.a. eine stärkere Kontrolle der Exekutive (dort vor allem die Beachtung des Subsidiaritätsprinzips) und - ab 2008 - einen für Eine Welt Politik (mit-) zuständigen Ausschuss im Bay. Landtag.



"Entwicklungspolitik in Bayern. Analysen und Perspektiven."

Alexander Fonari & Norbert Stamm (Hg.) für Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Augsburg, 4. Auflage 2007

Das Handbuch ‚Entwicklungspolitik in Bayern – Analysen und Perspektiven‘ ist inzwischen *das* Nachschlagewerk für den Eine Welt Bereich in Bayern und wird nun in nochmals erweiterter und aktualisierter vierter Auflage vorgelegt.

Bestellungen (für Mittler der politischen Bildung):

Bay. Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Briener Str. 41, 80333 München
www.politische-bildung-bayern.de

ansonsten über das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.:

6.-€ (für Mitglieder) bzw. 8.-€ (Nichtmitglieder) inkl. Versand.

VERSCHIEDENES:

Die höchste Verkaufsstelle für den Fairen Handel ?!

Auf der Kaindlhütte im Wilden Kaiser gilt nicht nur das Motto „Berge & Bio“, sondern es gibt auch fair gehandelte Bio-Schokolade und Riegel zu kaufen.

Denn 2001 übernahmen Annette Ziegler und Jan Piepenstock die Hütte oberhalb von Kufstein mit dem Ziel einer naturverträglichen und nachhaltigen Bewirtschaftung.

So lag der Gedanke nahe, den Fairen Handel zu berücksichtigen. Da nur Lebensmittel aus ökologischem Anbau verwendet werden, wurde natürlich auch bei den fair gehandelten Produkten die Bio-Linie ausgewählt. „Nach Anfragen bei GEPA und EZA wurden wir vom FAIR Handelshaus Bayern kontaktiert und bekamen für den Beginn kulante Sonderkonditionen, denn wir konnten ja nur mit kleinen Mengen starten“, blickt Jan Piepenstock auf den Beginn der Kooperation zurück. Zunächst wurden die fairen Produkte nur im Kioskbereich angeboten, dann kamen auch Produkte für den Gastronomiebereich hinzu wie Tee oder Bio-Cocoba-Creme von der GEPA – und diese Saison stellte die Kaindlhütte auch beim Kaffee auf fair gehandelten um. Nach einigem Testtrinken ist die Entscheidung für Bio-Aymara gefallen und Jan und Annette hoffen, dass er auch ihren Gästen schmecken wird.

„Beim Verkauf kommen wir immer wieder mit Gästen ins Gespräch, die nicht wissen, was Fairer Handel bedeutet und so hoffen wir, zur Verbreitung des Gedankens eines weltweiten Miteinanders beizutragen“, berichtet Annette. Oft kämen auch Gäste, die zu Hause schon faire Produkte einkaufen oder einen Eine-Welt-Verkauf betreiben und die natürlich von den fairen Produkten auf 1318m Höhe begeistert sind.

Freizeitipp: Von Kufstein erreicht man die Kaindlhütte in 2 bis 3 Stunden zu Fuß. Nimmt man den Sessellift, so wandert man auf bequemen Wegen knapp 1 Stunde. Tourenvorschläge und mehr gibt's unter www.kaindlhuette.de. Annette und Jan freuen sich auf den Besuch vieler Gleichgesinnter!



BITTE DIESEN RUNDBRIEF KOPIEREN UND WEITER VERTEILEN!

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN:

11. Internationaler Kongress Renovabis: "Gesellschaft gestalten – Glauben entfalten. Christen in Mittel- und Osteuropa" vom 20.-22. September 2007 in Freising.

Fast zwanzig Jahre nach der "Wende" möchte der diesjährige Internationale Kongress Renovabis untersuchen, wie die Christen in unterschiedlichen Bereichen in den Ländern Mittel- und Osteuropas ihr Land und ihre Gesellschaft gestaltet und geprägt haben. Wo gab es dabei besondere Erfolge, wo ist anfängliche Begeisterung der Ernüchterung gewichen, welche Perspektiven eröffnen sich für die Zukunft? In Referaten, Podien und Arbeitskreisen sollen schwerpunktmäßig die Bereiche Politik, Sozialwesen, Bildung und Medien angesprochen werden. Als Referenten werden u. a. EU-Kommissar Ján Figel', Dr. Ingo Friedrich MdEP und Erzbischof Henryk Muszyński, Gniezno (Polen), erwartet.

Tagungsort : Asamgebäude am Marienplatz im Zentrum von Freising.

Informationen: Renovabis, Kongress-Team Dr. Christof Dahm / Thomas Hartl; Telefon: 0 81 61 / 53 09 - 70, 53 09 - 71; E-Mail: kongress@renovabis.de

Bundeskampagne "Tag der Regionen" zu Jahresthema regional&fair zusammen mit dem Forum Fairer Handel.

Nürnberg, 27.09.2007, ab 16.30 Uhr auf dem Jakobsplatz:

Tag der Regionen „regional & fair“ / Auftakt zum Tag der Arbeitsbekämpfung der UN-Millenniumkampagne:

Gemeinsam mit der UN-Millenniumkampagne in Deutschland, dem Bezirk Mittelfranken, dem Evang.-Luth. Pfarramt Nürnberg St. Jakob und dem Lorenzer Laden stellt das Aktionsbündnis Tag der Regionen und der Bundesverband der Regionalbewegung auf dem Jakobsplatz ein vielfältiges Programm zusammen. Von Oikocredit bis zum Landschaftspflegeverband Mittelfranken oder der ORIGINAL REGIONAL Regionaltheken GmbH und vielen weiteren Ständen wird die Breite regionaler und fairer Produktangebote repräsentiert.

Das bunte Fest wird unter der Schirmherrschaft von Richard Bartsch, dem mittelfränkischen Bezirkstagspräsidenten durchgeführt und vom bayerischen Schirmherrn des Tag der Regionen, Umweltminister Dr. Werner Schnappauf, eröffnet. Es mündet in der feierlichen Unterzeichnung der „Millenniumserklärung der Kommunen“ durch Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und die Gestaltung eines ökumenischen Gottesdienstes in St. Jakob. Sich für die Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele zu engagieren, heißt sich für die Umsetzung der Menschenrechte einzusetzen.

Für Mitarbeiter/innen im Weltladen

Ladentreffen interessant und kurzweilig gestalten

Bei Ladentreffen möglichst Kräfte zu sparen und Zeit zu gewinnen, ist ein wichtiger Motor für mehr Motivation und Freude bei der Weltladenarbeit. Im Workshop geht es um Tipps und Tricks für kurzweilige und interessante Ladentreffen und Arbeitsgruppen.

Do., 25. Oktober 2007, 16-19 Uhr im FAIR Handelshaus Bayern.

Referentin: Elisabeth Dersch (Weltladenberaterin)

Teilnahmegebühr: 5 € pro Person (inkl. Getränke) Genossenschaftsmitglieder: 1 Teilnehmer/in kostenfrei. Bitte anmelden bis 1 Woche zuvor: www.fairbayern.de

Bitte vormerken:

Zu einer **Fachtagung "Schulpartnerschaften"** laden die Bay. Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. / Forum PEP am 13.12.2007 im Kontext von "Tor nach Afrika" (www.tor-nach-afrika.de) nach München ein. Neben Hinweisen bzw. Hilfestellungen bei der Gestaltung von Schulpartnerschaften und der Vorstellung guter Schulpartnerschaftsprojekte wird unser Verständnis von Partnerschaft thematisiert. Eingeladen sind alle Schulen sowie Einrichtungen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit. Weitere Infos demnächst.

In diesem Zusammenhang möchten wir noch einmal hinweisen auf das **Portal Bayern-Eine Welt**

Die Eine Welt beginnt vor Ihrer Haustüre: Viele entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisationen und Weltläden, Schulen, Kommunen und Kirchengemeinden in Bayern haben Partnerschaften in so genannten "Entwicklungsländern".

Im Portal Bayern-EineWelt erfahren Sie, wer mit wem zusammenarbeitet und welche Verbindungen zwischen Bayern und Rest der Welt bestehen. Das Portal Bayern-EineWelt dokumentiert und vernetzt Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Kommunen und Kirchengemeinden. Es ist eine Plattform für den Austausch von Erfahrungen und stellt Kontakte her zwischen denen, die eine Partnerschaft bereits umgesetzt haben und denen, die eine Partnerschaft planen. Ein Serviceteil bietet Hintergrundinformationen, Angebote für MultiplikatorInnen, Grundlagendokumente der (bay.) Entwicklungszusammenarbeit und Links zu ausgewählten Institutionen der Eine Welt Arbeit in Bayern.

Wer seine Partnerschaft auf www.bayern-einewelt.de noch hinzufügen möchte, ist herzlich eingeladen. Nach der Registrierung unter Login / Dateneingabe können die Angaben selbst eingetragen werden.



Bitte vormerken:

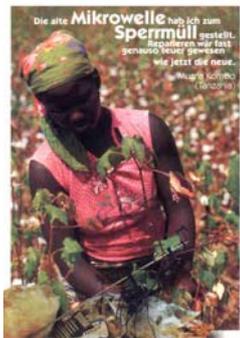
Der **2. Bay. Bildungskongress zum Globalen Lernen** wird vom 22. bis 23. November 2007 in der staatlichen Lehrerfortbildungsakademie Dillingen stattfinden. Anmelden können sich alle LehrerInnen, ReferendarInnen und NGO-VertreterInnen.

Veranstalter sind Akademie Dillingen / Bay. Kultusministerium; Brot für die Welt; Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.; LAK Bayern - Schule für Eine Welt e.V.; Universität Erlangen, Erziehungswissenschaftliche Fakultät; Misereor Arbeitsstelle Bayern und Mission EineWelt.

Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben. Anmeldungen bis spätestens 15.10.2007 über die Akademie Dillingen. EWNB-Mitglieder erhalten demnächst weitere Infos per E-Mail.

TERMINE:

- 17.09.2007: Vorstand Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
17.-30.9.07: Faire Woche 2007
21.09.2007: Würzburg, Infotag "Eine Welt in Unterfranken" auf Einladung des Regierungspräsidenten von Unterfranken u.a. mit Staatsminister Eberhard Sinner MdL (Teilnahme nur nach persönlicher Einladung)
27.09.2007: München: Entwicklungspolitische Regionalkonferenz Bayern (Teilnahme nur nach persönlicher Einladung)
28.09.2007: 15.00 in München: Forum Globales Lernen in Bayern
05.10.2007: 2. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen, 13.30 – ca. 18.30 Uhr, München
13.10.2007: Herbsttagung der bay. Eine Welt Gruppen und Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. in Nürnberg
10.10.2007: 09.30 - 13.00 Uhr in München: AG bio-regional-fair
12.11.2007: Nürnberger Rathaus: Runder Tisch Bayern - Kommunen und Eine Welt: Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung, 12.30 - ca. 16.30 Uhr
22.11.2007 / 23.11.2007: 2. Bay. Bildungskongress zum Globalen Lernen
13.12.2007: Fachtagung Schulpartnerschaften / Tor nach Afrika
23.01.2008: 11.00 – 15.00 Uhr, Augsburg: Runder Tisch Fairer Handel Bayern
12.04.2008: Frühjahrstagung der bay. Eine Welt Gruppen und Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. in München
15.-28.9.08: Faire Woche 2008
18.10.2008: Herbsttagung der bay. Eine Welt Gruppen und Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. in Würzburg



Die Ausstellung "**Entwicklungsland D**" wird derzeit erfreulich gut nachgefragt und ausgeliehen. Im Zuge der laufenden Überarbeitung und Aktualisierung werden die Ausleihbedingungen geändert und ergänzt; ab Herbst sind sie im Internet abrufbar:
http://www.eineweltnetzbayern.de/entwicklungsland_d/

Stellenausschreibung:

Das FAIR Handelshaus Bayern eG sucht zum 1. Oktober 2007

Eine/n Mitarbeiter/-in für den Außendienst und die Weltladen-Betreuung.

Das Tätigkeitsfeld umfasst Betreuung und Beratung der Kunden, (vor allem ehrenamtlich arbeitende Weltläden) vor Ort in Bezug auf Professionalisierung, Kampagnen und Produkte des Fairen Handels. Es warten ein motiviertes, nettes Team und eine vielseitige Aufgabe.

Informationen sowie die komplette Stellenausschreibung:
www.fairbayern.de

Fair Handelshaus Bayern eG, Alte Kreisstr.29,
85778 Haimhausen (Lkr. Dachau), Tel.: 08133-917803



Urlaub ist, wo immer man sich befindet
und im Geist Frieden hat.



Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine friedvolle, erholsame Urlaubszeit!

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
REDAKTION: G. Sandherr-Sittmann, B. Schurse;
info@eineweltnetzwerkbayern.de
REDAKTIONSANSCHRIFT:
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.,
Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg,
Tel. 089/35040796
www.eineweltnetzwerkbayern.de